

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Gmundner Salz hatte auch im benachbarten Auslande Käufer gefunden; 1791 suchte der markgräfliche Rechnungsrat Huyer um die Überlassung von 1200 bis 1500 Zentner Salz an<sup>326)</sup> und wollte das Jahr darauf schon das Zehnfache, um mit dem Salz Handel zu treiben. Die Hofkammer war hiezu bereit, unter der Bedingung, daß Huyer einen sechsjährigen Vertrag abschloß und für den Zentner 3 fl. 27 kr. rheinischer Währung zahlte<sup>327)</sup>. 1794 gab das Verschleißamt in Günzburg Salz ab an die markgräfliche Burgau und an die markgräflichen Faktoreien Echingen, Wipplingen und Riedlingen und 1795 5000 „Stübig“ (Zentnerfassel) Salz an das Handelshaus Gsell & Co. in Heilbronn für die hessen-darmstädtischen Lande zum Preise von 4 fl. 12 kr. Reichswährung<sup>328)</sup>. Der Bergwerksproduktenverschleiß- und Speditionsfaktor Edler von Dittmer in Regensburg war gleichfalls Abnehmer von österreichischem Salz und auch das Handelshaus Wohnlich & Cie. in Augsburg wollte 15.000 bis 20.000 Zentner Faßsalz jährlich beziehen<sup>329)</sup>. Im normalen Verschleiß kostete der Zentner ab Günzburg für österreichische Untertanen 4 fl. 12 kr., für das Ausland 5 fl. 30 kr. Reichswährung<sup>330)</sup>. In diesem Preise waren die Pfalz-bayrische und Passauer Weg- und Brückenmaut sowie die inländische Roß- und Wassermaut schon eingerechnet<sup>331)</sup>.

### 3. Sonstige Länder.

Auf fremde Gebiete hatte der Handel mit Gmundner Salz weiter nicht übergreifen. Wohl beabsichtigte die Bankodeputation über den Vorschlag der Untersuchungskommission von 1763, Kursachsen mit etwa 100.000 Gmundner Zentnerfassel zu beliefern, was durch eine bessere Ausgestaltung der Salzberge zu Hallstatt und Ischl und durch die Überweisung

<sup>326)</sup> Res. 1791, S. 44.

<sup>327)</sup> Res. 1792, S. 15.

<sup>328)</sup> Res. 1792, S. 2; 1794, S. 485; Stübig, hessischer Ausdruck für Faßpackung, Adelung, Wörterbuch, Bd. IV, Spalte 463.

<sup>329)</sup> Res. 1795, S. 897, 920; 1797, S. 43, 85.

<sup>330)</sup> Res. 1796, S. 11.

<sup>331)</sup> Res. 1796, S. 20.